

## **Paoli, Betty: Es pfleget die gedankenlose Gilde (1854)**

1 Es pfleget die gedankenlose Gilde,  
2 Zum Jubel stets bereit wie zum Verzagen,  
3 Jetzt kalter Grausamkeit dich anzuklagen,  
4 Und wieder dann zu preisen deine Milde.

5 Sie messen dich nach ihrem eig'nem Bilde  
6 Und können sich des Wahnes nicht entschlagen,  
7 Daß Lieb' und Haß, wie sie im Herzen tragen,  
8 Bald segne, bald verwüste ihr Gefilde.

9 O Thorheit, Strenge, Huld dir anzudichten!  
10 Du kennst nur der Notwendigkeit Gesetz,  
11 Und bleibst ihm treu beim Schaffen und Vernichten.

12 Ob Heil, ob Fluch in deines Mantels Falten  
13 Sich berge, Ewige! mir bist du stets,  
14 Was einst das Fatum war den frommen Alten.

(Textopus: Es pfleget die gedankenlose Gilde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65179>)